

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Sportkleidung

urn:nbn:de:bsz:31-106732

Das Schneidern.

Sportkleidung.

Die Mode, ein Ausdruck des Zeitgeistes, prägt der Zeit auch wiederum ihren Stempel auf.

Dieser Mode beugt sich heute die denkende Frau aber nicht mehr bedingungslos, sondern sie schafft sie selbst mit, indem sie Törichtes ablehnt und Zweckmäßiges fordert. So gab uns Frauen in letzter Zeit die Mode viel. Sie ermöglichte uns freie Lungen- und Hautatmung, Abhärtung unseres Körpers und eine viel weniger gehemmte Beweglichkeit.

Früher war die Erscheinung einer Frau fast mehr von der Leistung ihrer Schneiderin abhängig als von ihrem eigenen Körper. Heute bedingen in erster Linie Wuchs und Haltung des Körpers die Schönheit der äußeren Erscheinung.

Vergleichen wir nur die heutige Mode mit einer etwa 50 Jahre zurückliegenden Zeit! Der Korsettpanzer schwächte Bauch- und Rückenmuskulatur. Sie mußte untätig bleiben, da die feste Kleidung ihr die Arbeit abnahm. Heute aber wird die Kleidung von der natürlichen Körperform bestimmt.

Zu den berufstätigen und im öffentlichen Leben stehenden Frauen paßte das Korsett, die Stütze des unselbständigen, körperlich hilflosen Frauentyps nicht mehr.

Das stundenlange Sitzen bei der Berufsarbeit im geschlossenen Raum verlangt eine starke Gegenwirkung. Es drängt den Menschen hinaus in die Natur; dort wandern, wieder spüren, wie mit jedem Schritt die Lunge weiter, das Herz leichter, der Mut frischer wird, durch Turnen, Schwimmen und Gymnastik wieder die Rhythmik des Körpers erleben, das schafft Körperbewußtsein, Körpersinn und bildet gleichzeitig Körper und Geist! So ist dieses Körperbewußtsein für die meisten Menschen der Gegenwart ein neu entdecktes Gebiet.

Doch nicht einseitige Körperausbildung dürfen wir treiben, denn eine solche Körperkultur schafft eitle, hohle Menschen, — sondern wir müssen auf der Wechselwirkung von Körperlichem und Geistigem aufbauen, wenn wir uns zu harmonischen Menschen, — harmonischen Frauen ausbilden wollen. Diese Harmonie wird dann letzten Endes auch ihren Ausdruck in der Kleidung finden. So soll denn auch unsere Sportkleidung nicht der Ausdruck unserer Körperlichkeit sein, sondern unseres Körperbewußtseins.

Die Sportkleidung hat vor allem zweckmäßig zu sein; alles, was die freie Bewegung hindert, muß vermieden werden. Sie muß aber auch Rücksicht auf die Jahreszeit wie auf die besonderen Verhältnisse nehmen, in denen der jeweilige Sport ausgeübt wird. Wir nennen nur einige Sammelnamen, wie Wasser- und Rasen-, Berg- und Wintersport.

Im Gebirge ist man im Sommer und Winter viel größeren Wärmeschwankungen ausgesetzt als im Flachlande. Man denke deshalb beim Schneeschuhlaufen nicht nur an rauhe Winterkälte, sondern auch an die große Strahlungswärme der Sonne. So nehme man nicht eine schwere, sondern mehrere leichte Hüllen mit, die nach Bedarf gewechselt werden können. Ein Rucksack, der dies alles aufnehmen kann, darf selbstverständlich nicht fehlen. Bei Berg- und Wintersport müssen wir auch an die Möglichkeit eines völligen Umkleidens denken und zweckmäßige Unterkleidung mitnehmen: für Wintertouren zwei leichte wollene Trikothemdbeinkleider, für Sommertouren zwei Windelhemdbeinkleider, am besten aus indanthrenfarbenen Waschstoffen. Diese können erstens leicht unterwegs gewaschen, zweitens evtl. als Badeanzug verwendet werden und drittens bei großer Hitze die Bluse entbehrlich machen. Leichte Hauschuhe, Strümpfe, Taschentücher, Wasch-, Näh- und Verbandzeug, Schneebille, Fausthandschuhe, — alles wird in dünnen farbigen Säckchen untergebracht. Ein Schlafanzug aus leichtem, aber wärmendem Stoff darf nicht vergessen werden, praktisch ist dafür auch ein Trikot-Aermelleibchen oder Weste und Schlupfhoose aus feinsten farbiger Wolle; sie können evtl. auch bei Tag als Unterkleidung dienen.

In einem kleinen leichten Pappkarton liegt dann noch eine helle Bluse. Mit ihr, dem Sportrock und einer Weste kann man sich schon auch abends in einem Hotel sehen lassen, denn wenn der Sportanzug aus gutem Stoff ist, behält er auch nach starker Benutzung sein gutes Aussehen.

Im folgenden sollen nun einige Sportanzüge, die man sich selbst anfertigen kann, ausführlicher behandelt werden.